

Diese Seite wurde produziert von der Klasse 10a der Schule im Sand Bietigheim-Bissingen

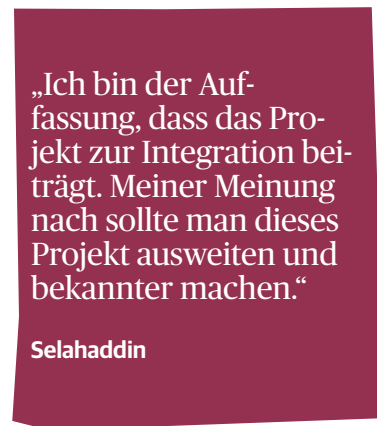
Stimmen

Wie findet ihr das Projekt des Bildungsbüros?



„Das Projekt ist sehr wichtig, da es unseren ausländischen Mitbürgern hilft, Hürden der Kommunikation zu überwinden. Ich bin froh, dass so viele Leute sich ehrenamtlich an dem Projekt beteiligen.“

Alexandros



„Ich bin der Auffassung, dass das Projekt zur Integration beiträgt. Meiner Meinung nach sollte man dieses Projekt ausweiten und bekannter machen.“

Selahaddin



„Ich finde das Projekt sinnvoll, weil heutzutage viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen, diesen Menschen wird das Projekt helfen.“

Sharmini



„Ich denke, dieses Projekt hilft vielen Leuten, die kein Deutsch sprechen. Es wäre gut, wenn mit noch mehr Freiwilligen noch mehr Gespräche stattfinden könnten.“

Bruno



„Ich halte es für wichtig, dass es solche Organisationen gibt, es hilft bei der Integration.“

Milow



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10a finden es gut, dass Sprach- und Kulturvermittler bei der Verständigung helfen können.

Fotos: privat

Thema

Dolmetschen in 25 Sprachen

Zisch-Klasse erhält Besuch von interkulturellen Sprach- und Kulturvermittlern des Bildungsbüros

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Interkulturelle Sprach- und Kulturvermittler sind Erwachsene, die einen Migrationshintergrund haben. Sie kennen neben der deutschen eine weitere Kultur und sprechen eine andere Sprache. Bei ihren Einsätzen konzentrieren sie sich auf die verschiedenen Kulturen und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Kulturelle Unterschiede, zum Beispiel im Notensystem der deutschen Schulen, können zu Missverständnissen führen. In vielen Ländern gilt die Note Fünf als beste Leistung, Eltern könnten sich fälschlicherweise über eine Fünf freuen oder das Kind bei einer Eins bestrafen.

Die interkulturellen Sprach- und Kulturvermittler dolmetschen Gespräche in Kitas, Schulen und dem Jugendamt. Zum Beispiel übersetzen sie bei Elternsprechtagen an den Schulen. Im Landkreis Ludwigsburg haben die Schulen und Kitas die Möglichkeit, Sprach- und Kulturvermittler über das Bildungsbüro kostenfrei anzufordern. Die Dolmetscher machen ihre Arbeit weitgehend ehrenamtlich, aber mit Freude und großer Motivation, um den Familien zu helfen. Viele von ihnen haben selbst Schwierigkeiten mit der deutschen Kultur und Sprache erfahren.

„Meine Eltern konnten sich nicht mit den Lehrern verständigen. Das hat sie traurig gemacht, weil sie gern gewusst hätten, wie ich in der Schule bin.“

Amar
Schüler

Das Projekt wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Finanziert wird es bis heute von der Stiftung der Kreissparkasse Ludwigsburg und der Wüstenrot Stiftung. In den vergangenen sieben Jahren wurden im Landkreis Ludwigsburg 3784 Gespräche über das Bildungsbüro gedolmetscht. Die Übersetzer sprechen insgesamt 25 Sprachen. Die am meisten nachgefragten Sprachen derzeit sind Arabisch, Albanisch und Kurdisch.

Die Leitung des Bildungsbüros und eine Dolmetscherin besuchten die Klasse 10a an der Schule im Sand in Bietigheim-Bissingen an einem Montagvormittag Mitte März. Allein in dieser Klasse werden 14 verschiedene Sprachen gesprochen. Auch die Schüler wissen, wie schwer es ist, trotz Sprachbarrieren miteinander zu kommunizieren. Viele Mitschüler haben selbst erfahren, wie es ist, nicht verstanden zu werden.

Der 16-jährige Amar aus Syrien sagt dazu: „In der fünften Klasse wollten meine Eltern wissen, was ich in der Schule mache, aber sie konnten sich nicht mit den Lehrern verständigen. Das hat sie traurig gemacht, weil sie gern gewusst hätten, wie ich in der Schule bin.“ Die Schüler finden es daher gut, dass es solche Projekte gibt.

SCHÜLER DER KLASSE 10A

HINTERGRUND

Ist das Ehrenamt heutzutage überhaupt noch wichtig?

Mit dieser Frage beschäftigte sich die Klasse 10a der Schule im Sand in Bietigheim-Bissingen ein zweites Mal, nachdem sie schon eine Erörterung zum Thema Ehrenamt geschrieben hatte. Passend dazu bekam die Klasse Besuch von Mitarbeitern und einer Ehrenamtlichen der Bildungsregion Ludwigsburg vom Projekt „Interkulturelle Sprach- und Kulturvermittler“. In der Öffentlichkeit wird vermehrt wahrgenommen, dass sich ehrenamtliche Tätigkeiten finanziell oft nicht lohnen und die Ehrenamtlichen überfordern. Dies ist bei den Dolmetschern nicht der Fall, da die Fahrtkosten übernommen werden, es eine Aufwandsentschädigung gibt und genug Übersetzer tätig sind.

Die Dolmetscherin Helena Božić sagte: „Es geht bei diesem Projekt um Geben und Nehmen, ich habe selbst solche Erfahrungen gemacht.“ Schön sei auch die „große Wertschätzung“, sagte Božić, die seit Jahren ehrenamtlich tätig ist. Die Umsetzung des Projekts „Interkulturelle Sprach- und Kulturvermittler“ wäre ohne das Ehrenamt nicht möglich gewesen.

SCHÜLER DER KLASSE 10A



Die Leitung des Bildungsbüros und eine Dolmetscherin haben die Klasse Mitte März besucht und ihre Arbeit vorgestellt.

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

In der regelmäßigen Unterrichtsarbeit mit der Zeitung lernen die Schüler, wie eine Zeitung aufgebaut ist, was sie beinhaltet und wie recherchiert wird – gleich ob für die gedruckte oder digitale Ausgabe. Die Klasse kann sogar eine Seite für die LKZ/den NEB selbst gestalten. Jährlich nehmen bis zu 40 Schulen, 80 Klassen und 1700 Schüler ab der Grundschule teil.

■ Schulen und Lehrer: Wenn Sie teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Norbert Hilger vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 14, oder hilger@izop.de.

■ Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen auf der Seite www.lkz.de/business-abos. (red)